

Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1986)

Heft: 18

Artikel: China Crisis

Autor: Künzli, Adrian

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHINA CRISIS

CHINA CRISIS sind wohl schon immer mehr Insidertip als wirklich breitmasserfolgreiche Musiker gewesen. Dies steht für mich im krassen Gegensatz zum musikalischen Können der CRISIS, die immer ihre eigene Linie hatten und es nie für nötig hielten, sich irgendwelchen Marktbedürfnissen anzupassen.

Als CHINA CRISIS im Jahre 1982 an die Öffentlichkeit traten, reagierte die Popszene irritiert. Zu einem Zeitpunkt an dem Action gefragt war, liess sich eine Formation, die weiche Synthesizerklänge und ruhig-fliessende Melodien bevorzugte nur schlecht einordnen.

"Am Anfang handelten unsere Songs meistens über Kirkby" (Eddie Lunden) - Im Arbeiterviertel von Kirkby, einem düsteren, industriellen Außenbezirk von Liverpool begann die Story von CHINA CRISIS. Als Schüler der St. Kevin's Comprehensive School lernten sich Eddie Lunden und Gary Daly kennen. Die gemeinsame Basis der Freundschaft wurde die beiderseitige Liebe zur Musik. Musik bot den beiden Schulfreunden die geeignete Flucht aus ihrer trostlosen Zukunft. Nach der Schulzeit verdiente Eddie sein Geld als Mechaniker. In einer Automobilfirma baute er Motoren zusammen. Sein Kumpel versuchte sich als Friseur, Dachdecker und baute Bierpumpen zusammen. In ihrer Freizeit komponierten sie ihre ersten Songs. Gemeinsam mit ein paar musikbesessenen Gleichgesinnten schlossen sich Lunden und Daly zu einer Musik-Kooperative

zusammen. Ohne konkrete Vorstellung experimentierten die jungen Musiker mit Klängen und Rhythmen.

1982 war es dann soweit: Lunden und Daly gründeten CHINA CRISIS. Kurz darauf stiess der Schlagzeuger Dave Reilly zum Duo. "African & White", die Debüt-Single wurde herausgebracht. Weitere Singles folgten: "Scream Down on me", "No more blue Horizons" und "Christian", mit dem CHINA CRISIS Anfang 1983 ihren ersten Hit landeten. Dieser Song stammte aus der Ende 1982 veröffentlichten LP "Difficult Shapes and passive Rhythms, some People think it's Fun to entertain". Sich stets gegen jede Einmischung in ihre musikalischen Vorstellungen sträubend, waren Daly und Lunden für dieses Album zu einem Kompromiss bereit gewesen: Für die Produktion der A-Seite wurde Peter Walsh als Produzent engagiert. Die B-Seite wurde dann in eigener Regie eingespielt. Die B-Seite, aufgenommen auf einer simplen 8-Spur-Maschine wurde von den Kritikern einhellig gelobt: "Flüssige Melodien, übergreifende Rhythmen und eine Tiefgründigkeit und Qualität, die aus der gewissenhaften Selbstdisziplin der Gruppe resultieren, haben ihr eine unaufdringliche Würde gegeben." (Melody Maker).

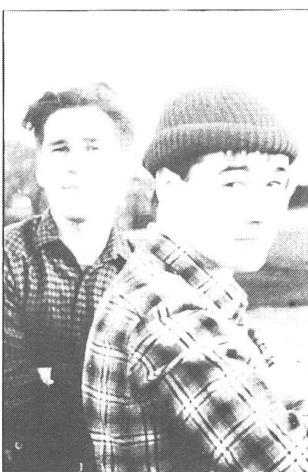
CHINA CRISIS waren also auf dem richtigen Weg: "Wir wollten keine Einmischung, sondern uns in dem uns gemässen Tempo weiterentwickeln. Wir hatten keine Lust, zu den Popstars geformt zu werden und uns um unsere nächste Hitsingle sorgen zu müssen. Wir wollten Zeit haben, alles Mögliche auszuprobieren."

Durch die Single "Tragedy and Mystery" wurden CHINA CRISIS zum zweiten Mal in die oberen Plätze der englischen Charts katapultiert. Zur gleichen Zeit tourten CHINA CRISIS mit den Simple Minds durch England. Ende 1983 erschien dann das Album "Working with Fire and Steel". Auf dieser LP befindet sich auch "Wishful Thinking", der sanft-eingängige Schmusesong und der bisher grösste Charterfolg der CRISIS. - Mehrere England-Tourneen unter anderem auch mit Police standen nun auf dem Programm. Im Frühjahr folgte dann eine erneute Tournee mit den Simple Minds, diesmal jedoch durch ganz Europa.

Für die Produktion des zweiten Albums "Working with Fire and Steel: possible Popsongs Volume 2" wurde wieder ein Produzent hinzugezogen. Mike Howlett produzierte die LP auf ausdrücklichen Wunsch von CHINA CRISIS. Dieser überraschende Wandel kam nicht von ungefähr. Denn das aufeinander eingespielte Team London/Daly, das in der Vergangenheit mit verschiedenen Musikern gearbeitet hatte, wollte sich neu orientieren. Die Folge: das Duo erweiterte sich zum Quartett "als Band ist man einfach stärker und viel inspirierter. Das zeigt sich vor allem bei Live-Auftritten."

Eddie London meinte zur Arbeit von Mike Howlett: "Es ist ihm ge-

lungen, uns zu einer echten Band zusammenzuschmieden. Daneben brauchen wir ihn, weil er technisch sehr versiert ist. Außerdem hat Mike unserem Sound die grösste Kraft und Tiefe gegeben."



Die beiden neuen Mitglieder waren keine unbekannten für CHINA CRISIS: Bassist Gary Johnson hatte London und Daly bereits mehrfach bei Konzerten begleitet und war auch an der Entstehung der Debüt-LP beteiligt. Auch Steve Levy, klassisch ausgebildeter Oboist und Saxophonspieler war früher schon bei Live-Auftritten mit dabei gewesen.

"Working with Fire and Steel" ist kompakter als die erste LP. Romantisches und Poetisches kontrastiert mit rauh-industriell Anmutendem. Die Texte wurden immer noch sehr persönlich gehalten. Aber Kirkby stellte nicht mehr die dominierende Rolle in den Songs dar, "denn", so Eddie London, "welchen Sinn hat es, über Probleme zu singen, die uns nicht mehr betreffen. Unsere Songs bestehen aus lauter kleinen Beobachtungen, Begebenheiten am Rande, sind Statements unserer Gefühle."



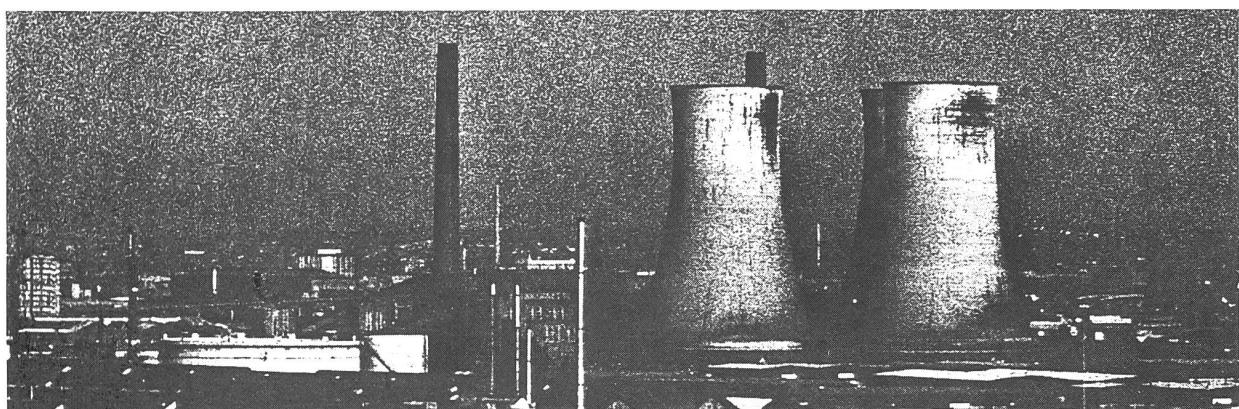
Der Londoner Melody Maker urteilte über die zweite LP der CHINA CRISIS: "Eines der individuellsten und spannendsten Alben des Jahres 1983 (eines Jahres immerhin, das durch eine enorme Vielzahl ausgezeichneter Produktionen auffiel)".



Mitte April letzten Jahres erschien dann das dritte Werk der Gruppe. Wiederum hatte man den Produzenten gewechselt. Walter Becker hieß der neue Mann, der neben der Produktion auch noch die Synthesizer und Percussions übernahm. Von den Kritikern gelobt, von der breiten Masse kaum beachtet, erlebte "Flaunt the Imperfection" die gleiche Misere wie seine beiden Vorgänger. Ok, auch dem CHINA CRISIS Fan fehlte vielleicht das simple, ein wenig unsichere der ersten und/oder das experimentelle, fetzige der zweiten Langrille. Trotzdem: Wenn es etwas, wie ideale Musik zum Autofahren gibt, dann ist das für mich "Flaunt the Imperfection".



CHINA CRISIS beherrschen sie, die feinen Zwischentöne, welche die Musik so interessant machen können. allerdings muss man noch richtig zuhören können. Lasst Euch Euer Musikgehör nicht zerstören, indem Ihr Euch nur den momentanen "Hitparaden-Gaga" zuführt. Nach echter Musik muss man auch heute noch suchen, denn die wird nicht bloss durch Klatsch, Image, Gewalt, Sex und Werbung gemacht. Aber was erzähl' ich Euch da, NEW LIFE ist schliesslich nicht Bravo, nicht?!



Es ist zum verrückt werden. Anscheinend fehlt CHINA CRISIS der absolute Push, wie in Bruce & Bongo's "Geil" (würg), der immergleiche Modern Talking Bubie-Rhythmus (Gähn, Flucht!!), oder das zuckersüsse George Michael-Gelaber (nun setz aber Mal 'nen Punkt!). Ich verstehe einfach nicht, wieso die Leute auf jeden Scheiss reinfallen (Gruss und Kiss von Prince) und wirklich sorgfältig gemachte Musik verschmähen.



London, Daly, Gary "Gazza" Johnson, Kevin Wilkinson, Walter Becker & Co. machen keine schnelle Wegwerfmusik. Sicher wird ihre Musik nicht von jedem zu erfassen sein. Aber es ist gut zu wissen, dass es neben den Volksverarschern und Geldmachern auch noch Individualisten gibt, die ihre Ideale noch zu erhalten versuchen, obwohl dadurch der grosse Erfolg ausbleibt.

Leider konnten wir die gesamte Discographie der Gruppe mit allen Singles und Maxis nicht auftreiben. Deshalb beschränken wir uns für einmal auf die LP-Discographie:

1982
DIFFICULT SHAPES AND PASSIVE RHYTHMS,
SOME PEOPLE THINK IT'S FUN TO ENTERTAIN
(LP 205 084-320)

1983
WORKING WITH FIRE AND STEEL:
POSSIBLE POPSONGS VOLUME 2
(LP 205 798-320/MC 405 798-352)

1985
FLAUNT THE IMPERFECTION
(LP 206 951-620/MC 406 951-652)



TEXT UND GESTALTUNG: ADRIAN KÜNZLI